

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Alfons Niemöller: Mien Bilöper

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

„Nee“, segg hei nu luut un dütlick, „aower miene Frau töff doch all rein tau lange up mi. All van middag is us eierste Kind rein hals-äöwerkopp uppe Welt kaomen, un ick kunn nich eihervanne Insel rünnerkaomen. Ja, un dann dat mit dei Brille.“

Seggen dau ick nu nicks nich mehr. Sien Waogen bliff staohn, un ick bruuk man bloß ‘n lüttken Ümweg fäuhern.

*Alfons Niemöller*

## Mien Bilöper

Väle Johre nao den Dod van mienen Kerl wör ick aaltied alleine. Eines gauen Daoges köm nu mien jüנגste Säöhn up Beseuk un bröchde mi einen Bilöper mit in ‘t Huus. Dei leet gaut, hei gefüllt mi, un ick hebb üm dat bi mi rech kommaudig maakt.

Boll aale Daoge sünd wi tausame spaziern gaohn. Up üm kunn ick mi verlaoten. Hei was mi ‘n grote Hülpe un geew mi ünnerwägens Stütt un Stöhn.

Vör ‘n poor Daoge güngen wi weer tausame nao ‘n Karkhoff hen un dann noch äben in ‘n Laoden bi us ümme Ecke. As ick mienen Häöckerkraom so inpacken dö, do füllt mi up, dat ick ganz alleine wör. Ick wüdd ‘n bäten upgerägt un feuhde mi up ‘nmaol heilsken unglückelk. Wor was mien Frönd bloß affbläwen? In Tuskentied was hei nu ja doch all ‘n org lange Tied staodig an mien Siete wäsen.

Eihervanne dei annern Lüe fraogde, off sei üm nich woll seihn harn, keek ick mi noch eis in ‘n Laoden ümme. Un sühdor, hei stünd inne Ecke anne Ingangsdörn, lähnde sick anne Wand un töffde gedüllig d’rup, dat ick üm weer anne Hand nöhm.

Nü sünd wi wedder glückelk tausame - mien Stockschild un ick. So heff Schütten Hanne mi vertelt.

---



## Seuken mott wäsen

Nao 'n Kalenner is dei Maitied all vör gaut taihn Daoge anfangen, un Ostern staiht vör 'e Dörn, man dei Külle is noch lange nich ut 'e Ern rute. Tüskenin kump d'r uck noch eis weer ein Schneischuur rünner, un nachts früß dat noch bit drei-veier Graod. Dei Natur is woll drei Wäken trügge, nich eis dat Gräs will wassen.

Mi rägt dat nich daone up, aower miene veierjörge Enkeldochter ligg mi staodigan inne Ohrn mit ehr Fraogereie nao 'n Osterhaosen un off hei woll wedder so väle dicke Marzipaneier bringen dait as vör'gs Johr. As ick ehr nu segge, dat dei Osterhaose ja nich eis 'n passen Gräsbült achtern Huuse finnen kann, wor hei dei Eier inleggen kann, do kick sei mi so 'n bäten scheiw van ünnen an un mennt, ick har dor ja uck gor kien Pulver (Kunstdünger) äöwerstreiht.

Dor kann ick den Raosen nu uck nich van greun kriegen, un dat Gräs wedd in 'n poor Daoge saläwe nich mehr so lang, dat dei Osterhaose dor Eier in verstoppen kann. Dei bunten Eier liggt ja aopen up dat fromn Gräs, bruuks nich lange seuken, kanns aale liggen seihn - is kein Seuken nich bie.

Seuken mott aower nao mien Enkeldochter ehr Meenen wän. Ännern Dag fallt mi in, dat bi usen Naober verläen Johr masse bunte Eier an einen Struuk hängen. Gaue gaoh ick inne Käöken un nähm mi 'n poor Eier ut 't Schapp, haol mi eine Stoppnaodel un präökel baoben un ünnen ein Lock in 't Ei. In den Moment, as ick mit dicke Backen den Däöl ut dat eierste Ei pußen dau, kump miene Frau d'räowertau un glöwt, ick bin heil van 'n Padd affkaomen, ick schull man leiwer in einen Kraomlaoden gaohn. Dor kunn ick bunte Plastikeier koopen, un 'n Band taun Uphängen wör d'r uck all ane.

Nao 'n gaue Stunnen hang use Braomstruuk buten vör 't Staomtfenster vull van bunte Ostereier. Ostern draff nu miene Enkeldochter tüsken aal' dei bunten Eier an 'n Struuk sick dei richtigen Ostereier rutseuken.